

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 51 (1976)
Heft: 5

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesehen, sie mit einer Studie über den Einsatz der Frau in allen Bereichen der Gesamtverteidigung zu betrauen. Als Angehörige des Frauenhilfsdienstes seit dem Jahre 1940 leistete Fräulein Weitzel ununterbrochen Militärdienst. Sie übte anschliessend den Beruf einer Journalistin aus. Im Jahre 1953 wurde sie durch das Eidgenössische Militärdepartement mit der Leitung des Frauenhilfsdienstes betraut.

*

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahlen vorgenommen:

- Oberst i Gst *Francis Lambert*, geboren 1923, von Gorgier, als Vizedirektor und Instruktor bei der Abteilung für Artillerie, mit Amtsantritt am 1. Februar 1976;
- *Albert Siegrist*, geboren 1919, von Meisterschwanden AG, als Abteilungschef bei der Abteilung für Transporttruppen, mit Wirkung ab 1. März 1976. P. J.

100 Jahre Schützen 3

Am Samstag, 11. September 1976, feiert in Bern das traditionsreiche Berner Schützen-Bataillon 3 unter Mitwirkung des aktiven Bataillons und der Veteranen aller drei Generationen das 100-Jahr-Jubiläum. Vorgesehen sind ein Marsch durch die Altstadt, ein Festakt, ein gemeinsames Mittagessen und die Herausgabe einer Jubiläumsschrift. Alle Schützen-3er sind zur Teilnahme aufgerufen. Wer noch keine Anmeldung erhalten hat, melde sich unter Angabe von Name, Adresse, Grad und Einteilung im Schützen-Bat 3 beim Organisationskomitee, Postfach 159, 3000 Bern 7, an.

Neues aus dem SUOV

Aargau

Diesjähriges Hauptereignis der Sektion *Brugg* wird das Dreikampfturnier mit den Disziplinen Schlauchbootfahren, HG-Werfen und Hindernislauf sein. — Im UOV *Freiamt* wurde Wm Walter Meyer zum Präsidenten gewählt. Er tritt an Stelle von Wm Jean Kissling. — Der UOV *Fricktal* lud zu einem Volksmarsch für das Altersheim Frick ein.

Bern

Die Regionalkonferenz des *VBUOV* ist sich einig, dass gewisse Übungen und Arbeiten regional bewältigt werden können, ohne dass dabei die Selbständigkeit der einzelnen Sektionen darunter leiden müsste. — Mit der Bildung einer Juniorengruppe sagt die Sektion *Bern* der Überalterung den Kampf an. — Die GV des UOV *Biel* hiess verschiedene Vorschläge gut, die darauf abzielen, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern, so u. a. Gründung eines Vereinszentrums, Bildung einer Juniorengruppe usw. — Das Tätigkeitsprogramm des UOV *Burgdorf* setzt sich für das erste Halbjahr 1976 wiederum buntgemischt aus militärischen Weiterbildungskursen, Vorträgen und einem vielfältigen Fitness- und Geselligkeitsangebot zusammen. — Mit einer schlichten Feier gedachte der UOV *Emmental* seines 25jährigen Bestehens. — Für die Mitglieder des UOV *Huttwil* wartet wiederum ein umfangreiches Arbeitsprogramm mit Schwerpunkt auf dem Orientierungslauf. Eine Juniorengruppe befindet sich im Aufbau. — Mit 24 Wettkämpfern beteiligte sich der UOV *Langenthal* im Salwideli bei Sörenberg an einem Skilanglauf-Wettkampf. — Mit Fronarbeit haben die Mitglieder der Pistolenaktion des UOV *Lyss* einen zweckmässigen Luftpistolenstand erstellt. — Der UOV *Münsingen* bewirbt sich um die Übernahme des Berner Dreikampfes 1977. — Über 100 Wettkämpfer traten zum 7. Wintermehrkampfturnier des UOV *Obersimmental* an.

Luzern

«Das neue Kampfflugzeug F-5E Tiger II und sein Einsatz im Rahmen der Flugwaffe» lautete das Thema zu einem Vortrag organisiert durch den UOV *Emmenbrücke*.

Au premier

Cuisine française,
Erstklassbedienung.
Konferenz- und Bankettsäle.

Auskünfte
erteilen Ihnen
gerne unsere
Chefs de Service
Tel. 01 27 15 10

**RESTAURANTS
BAHNHOFBUFFET
ZÜRICH HB**
Rudolf Candrian, Inh.

St. Gallen-Appenzell

Im UOV *Teufen* übernahm Kpl Hanspeter Niederer das Präsidium aus den Händen von Four Peter Gloor.

Solothurn

«Grenchner Sportler des Jahres 1975» wurden die «Wandfluh»-Pistolenschützen des UOV *Grenchen*. Als Nachfolger von Wm Rudolf Schibli wurde Wm Rudolf Soland zum Präsidenten des UOV *Olten* gewählt. — Am Eidgenössischen Pontonierwettbewerb wird der UOV *Schönenwerd* die Zeitmessung durchführen.

Thurgau

Das Arbeitsprogramm des UOV *Arbon* umfasst im wesentlichen folgende Übungen: Rak-Rohr-Schiessen, OL, Ausbildungsmethodik, Befehlsgebung, Nothelferkurs, MG-Kurs, um nur die wichtigsten zu nennen.

Zentralschweiz

Bereits zum viertenmal führten die Organisatoren des UOV *Schwyz* um Oberst Roman Fischer und Wm Xaver Lumpert die Wintermannschafts-Wettkämpfe im Mythengebiet durch.

Zürich und Schaffhausen

Bereits zum elftenmal wird der UOV *Schaffhausen* den Nachpatr-Lauf organisieren. — UOV *Tösstal* Gewinner der Stoss-Staffette! Am kantonalen Militärskiwettkampf in Hinwil stellte die Sektion die Erstrangierten in sämtlichen Kategorien. — Im Rahmen der technischen Weiterbildung führte die UOG *Zürichsee rechtes Ufer* bereits die erste Übung des neuen Arbeitsprogrammes des SUOV durch; eine gutbesuchte und lehrreiche Kaderübung mit den Themen «Häuserkampf, Infanteriewaffen und Sprengtechnik».

Das Arbeitsjahr 1975 bei den Thurgauer Unteroffizieren

Der Verband Thurgauischer Unteroffiziersvereine hielt in Oberwil bei Frauenfeld seine Delegiertenversammlung ab.

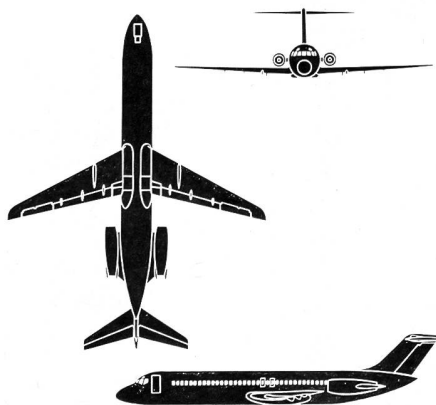
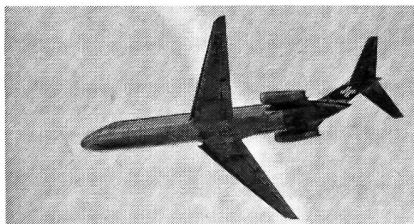
Im Rahmen des Arbeitsprogrammes SUOV wurden letztes Jahr verschiedene Übungen durchgeführt, so 2 Übungen in Kampfgruppenführung, 7 Felddienstübungen, 3 Kaderübungen, 2 Panzerabwehrübungen. Daneben organisierten die 9 Thurgauer Sektionen aber weitere 380 Übungen und Wehrsportanlässe. Total nahmen daran 4396 Wehrmänner teil. Im Vordergrund des Interesses standen diverse Wettkampftrainings und die Teilnahme an 52 verschiedenen Wettkämpfen. Der Rückblick auf die letztjährige Arbeit erinnerte auch an die erfolgreichen Unteroffizierstage in Brugg, wo auch 150 Thurgauer während dreier Tage im Einsatz waren.

Zurzeit umfasst der Kantonalverband Thurgauischer Unteroffiziersvereine 774 Mitglieder. Doch die wertvolle ausserdienstliche Tätigkeit unserer Unteroffiziersvereine würde es eigentlich verdienen, wenn die Sektionen in vermehrter Masse auf den Zuzug junger Unteroffiziere zählen könnten. — Dem Verband angeschlossen ist auch die Vereinigung Thurgauischer Militärtrumpeter, die letztes Jahr ein grosses Programm meisterte und deren Bestand heute 78 Trompeter und 6 Tambouren umfasst.

Der Vorstand des Kantonalverbandes wurde an dieser Versammlung neu bestimmt. So übernahm

Flugzeug — Erkennung

USA / Transportflugzeug McDonnell-Douglas DC-9-30 (Militärische Bezeichnung: C-9A, Nightingale)



2 Düsentriebwerke von je 6570 kp / Bis 93 Passagiere / Reisegeschwindigkeit 850 km/h / Auch bei der Swissair eingesetzt / Spannweite 28,50 m / Länge 36,40 m

Unser Fabrikationsprogramm
umfasst alle Federn-Arten
und -Größen



Wir verfügen über langjährige
Erfahrung
Bevorzugen Sie Federn von der

F.A.
KALTBRUNN

Federnfabrik+Apparatebau AG
8722 Kaltbrunn/SG 688

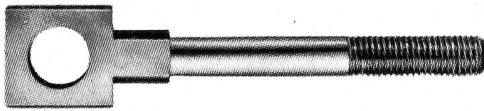
EJO



**Gewindelehren
Gewindeschneidwerkzeuge**

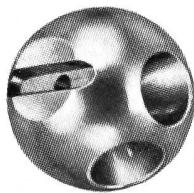
E. Schäublin AG

4436 OBERDORF BL TEL. 061/97 03 55



GEBR. BROTSCHI & CO AG
CH - 2540 GRENCHEN Tel. 065 8 22 55

- Präzisionsdrehteile von \varnothing 2-55 mm
auch in schwer verarbeitbaren Materialien
- Zahnräder und Triebe, gewalzte Präzisionsgewinde
- Stumpfschweissen
- Rund- und Centerlesschleifen sowie Honen.

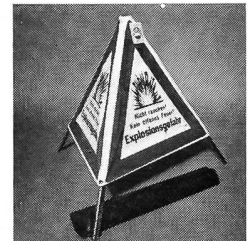


Triopan-Faltsignale

leisten überall für die vor-
übergehende Signalisation
wertvolle Dienste, sei es
bei Vermessungsarbeiten,
Anbringen von Markierun-
gen, bei Unfall-Aufnahmen
durch die Polizei, im Ein-
satz beim Abfüllen flüssiger
Treib- und Brennstoffe



Brandgefahr
oder explosiver Stoffe
Explosionsgefahr



Diese Signale sind im
täglichen Gebrauch nicht
mehr wegzudenken.



TRIOPAN

Jos. Butz, Hauptstrasse 53a
9400 Rorschach
Telefon 071 41 42 72
Postfach 20

für den zurückgetretenen Präsidenten Wm Iwan Bolis ein junges Mitglied der Sektion UOV Amriswil, Wm Paul Schnell, das verantwortungsvolle Amt. Neu gewählt wurde ebenfalls Sdt Otto Walther, Frauenfeld, Disziplinchef und Mitgliederkontrollführer für Kpl Hanspeter Spitzli. In ihrem Amt bestätigt wurden der Vizepräsident Fw Walter Büchi, Weinfelden, sowie der 1. Sekretär Oblt Serge Götschi, Eschenz.

Als erste Grossveranstaltung des Jahres 1976 sieht das Programm den Unteroffiziers-Dreikampf vom 24. April in Frauenfeld vor. ib.

*

Keine Rezession im Schweizerischen Unteroffiziersverband (SUOV)

Zu seiner letzten Sitzung vor der Neubesetzung der Verbandsleitung traf sich der Zentralvorstand des SUOV am 19. März 1976 in Olten.

Bis jetzt liegen die Rücktritte von Adj Uof Markus Bloch, Biel, Adj Uof Willy Hunziker, Schönenwerd, Adj Uof Gaston Dessibourg, Freiburg, und Adj Uof Oskar Christen, Stans, vor. Vorgeschlagen zur Wahl in den Zentralvorstand wurden bereits folgende Kandidaten: vom Zentralschweizer Verband Adj Uof Werner Lienhard, vom Waadtländer Verband Adj Uof Georges Bulloz und vom Solothurner Verband Wm Roland Hausammann.

Eine erfreuliche Nachricht bedeutete die Zunahme der Mitgliederzahl, die nunmehr die magische Zahl von 21 000 beinahe erreicht hat.

Dass auch die Verbandsleitung gewillt ist, die Öffentlichkeitsarbeit der Sektionen zu verstärken geht aus dem Reglement für den «General-Guisan-Wanderpreis» hervor, welches verlangt, dass die Vereine nebst zwei Kaderübungen auch eine Werbeveranstaltung im Jahre 1976 durchzuführen haben. Im weiteren wird die dem SUOV nahestehende Monatszeitschrift «Schweizer Soldat» im Herbst dieses Jahres eine Sondernummer über den Schweizerischen Unteroffiziersverband herausgeben.

In der Arbeitsperiode 1975—1979 wird das Schwergewicht in der Weiterbildung der Unteroffiziere wieder vermehrt auf das Lösen von Führungsaufgaben und in die Panzerabwehr gelegt, insbesondere der Schulung in der Panzer-Erkennung und Handhabung des Rak-Rohres, der Minen und Brandflaschen usw.

*

155 Patrouillen am 14. Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilauf des UOV Obersimmental

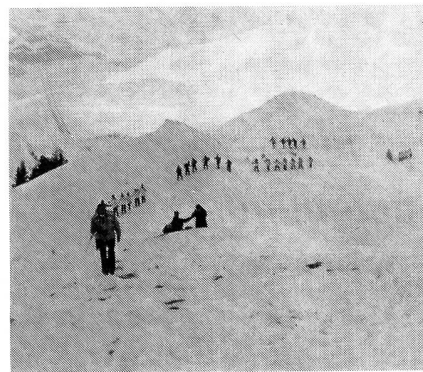
Unter einem neuen Kommandanten, Oblt Bruno Fuss, als Nachfolger von Hptm Ernst Matti, war der 14. Auflage dieser schönsten und strengsten ausserdienstlichen Leistungsprüfung (ohne Unfälle) ein prachtvoller Erfolg beschieden. Die Teilnehmerzahl hat mit den 155 Patrouillen 700 überschritten, darunter 12 Patrouillen des Rotkreuz- und des Frauenhilfsdienstes der Armee, 19 Mannschaften städtischer und kantonaler Polizeikörpers, wie auch 58 Patrouillen aus den Reihen des SUOV, der selbst durch Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident der TK, vertreten war. Erfreulich war wiederum die Beteiligung von Kameraden ausländischer Armeen mit vier Mannschaften aus Frankreich, je zwei Patrouillen aus dem österreichischen Bundesheer und einer flotten Gruppe aus



Eine der 155 Patrouillen in Schneefall und Nebel nach der Abfahrt vom Hundsrück in der leichten Gegensteigung zum Jaunpass.



Hier eine der beiden Mannschaften des österreichischen Bundesheeres am ersten Marschtag.

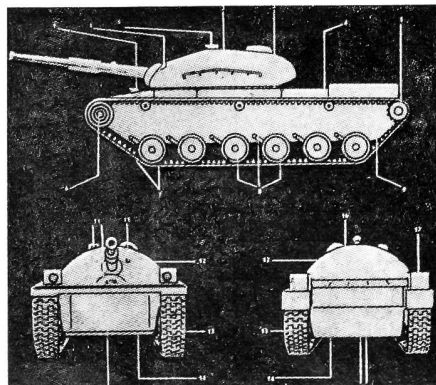


Aufstieg am sonnigen zweiten Marschtag auf die Höhe der Leiterli. Der Marsch wird in Uniform, Packung und Waffe absolviert.

einem britischen Genieregiment. Das Prädikat «ausserordentlich» verdient die Organisation mit ihren 200 Funktionären und dem Sicherheitskonzept mit festen und mobilen Funk- und Sanitätspatrouillen, den Lawinhunden der Berner Kantonspolizei, dem Arztdienst und der gesicherten Verbindung zu einem Pikett-Helikopter der Armee. Erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit den Behörden, den Ski- und Samaritervereinen der Gemeinden Boltigen, Zweisimmen, St. Stephan und Lenk i. S. Erfreulich war auch die gute Fernsehberichterstattung am Sonntagabend in der Tagesschau.

Am ersten Marschtag führte die Strecke mit 30 km Distanz und je 1000 m Steigung und Abfahrt, bei dichtem Schneefall und Nebel auf über 2000 m auf die Höhe des Hundsrück, wo dann über den Jaunpass die Abfahrt nach Reichenbach im Talgrund folgte. Viele Gäste aus Behörden und Armee, unter ihnen der Berner Regierungspräsident, Militärdirektor Dr. Robert Bauder, und der Kommandant der Berner Felddivision 3, Divisionär Jörg Zumstein, nahmen den Vorbeimarsch auf dem Jaunpass ab. Sehr interessiert sind die Behörden und Politiker des Obersimmentals an dieser Leistungsprüfung, gehören doch Nationalrat Dr. Hans Ueltschi, Boltigen, mit den Grossräten und Gemeindepräsidenten des Tales jährlich zu den Ehrengästen. Der neue Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, Oberst i Gst René Ziegler, machte den ganzen Marsch am zweiten Tag mit, als die Strecke wiederum mit 30 km und 1000 m Höhendifferenz über die Quote von 2000 m auf die Höhen des Betelbergs und Leiterlis führte, gefolgt von der Abfahrt nach Lenk i. S. Dieser zweite Tag, brachte am Sonntag, 14. März, eine föhnlige Aufhellung mit viel Sonne und blauem Himmel, um mit einem herrlichen Weitblick in die Berge des Obersimmentals für die Strapazen und Schwierigkeiten vom Samstag zu entschädigen.

An der Begrüssung der Patrouillen, am Samstagabend in der Lenk, wurden auch die beiden Wanderpreise abgegeben. Der Wanderpreis des SUOV, eine Standarte, wurde der Gruppe Schneestern des Rot-



An welchen Stellen des Panzers sind welche Waffen wirksam?
 1, 11 – Ziel- und Beobachtungsgeräte, Sehschlitze: Handfeuerwaffen, Splittergeschosse aller Art
 2 – Turm: ausgesprochen panzerbrechende Mittel
 3 – Rumpf-Turm-Übergang: Splitter-Sprenggranaten, panzerbrechende Geschosse
 4, 16 – Motorabdeckung: Brandflüssigkeiten, Panzerhandgranaten
 5, 6 – Antriebs- und Leitrad: alle Typen von Granaten, Panzerhandgranaten
 7, 13 – Gleisketten: Splitter-Sprenggranaten, Panzerhandgranaten, Panzerminen
 8 – Seitenwände, Laufrollen: alle Granattypen, Panzerhandgranaten
 9, 14 – Wannenboden: Panzerminen
 10, 15 – Bug und Heck: alle Typen von Panzerabwehrmitteln, Panzerhandgranaten
 12 – Turm von vorn und hinten: alle Typen von Panzergranaten
 17 – Brennstoffbehälter: Leuchtspumunition
 Zeichnung: Snamenosjetz

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon 058 34 11 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschirt mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.

die führende Weltmarke für elastische Zuleitungskabel



ein Qualitätsprodukt der HOWAG AG, 5610 Wohlen

Springli

Confiserie
am Paradeplatz
Zürich
Tel. 01 25 79 22
Stadelhoferplatz
Shop-Ville
Shopping-Center
Spreitenbach
Einkaufszentrum
Glatt

**Pralinés
und
Truffes du Jour**

Bandeisen und Bandstahl

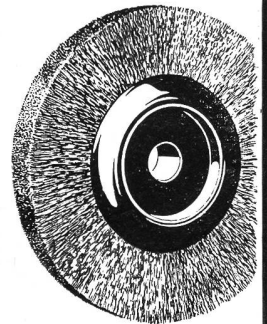
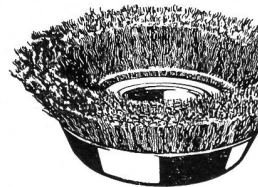
kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise



Kaltwalzwerke

Tel. (061) 81 53 73



THOMA

Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 25 85 86



FAHNEN — WIMPEL — ABZEICHEN
WAPPENSCHIEBEN in jeder Technik
GLÄSER, farbig nach Wunsch dekoriert
MEDAILLEN, KRANZABZEICHEN, EHRENPREISE

Siegrist, Fahnen + Heraldik, 4900 Langenthal, ☎ 063 2 77 88



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!

Bundesrat Karl Kobelt

1891—1968

Eine Gedenkschrift

herausgegeben von Karl Müller. 188 Seiten
mit vielen Bildern, gebunden, Fr. 28.—.

Das Lebensbild von Bundesrat Dr. Karl Kobelt, der in schwerer Zeit als Chef des Eidgenössischen Militärdepartements (1940 bis 1954) dem Lande ausgezeichnete Dienste leistete.

haupt

Verlag Paul Haupt Bern
und Stuttgart



Allzeit bereit für Sicherheit. Einer der treuen vierbeinigen Helfer aus der Gruppe der Lawinhunde der Berner Kantonspolizei.

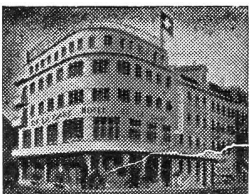
kreuzdienstes der Armee, geführt von Detfhr Cécil Imobersteg (Basel) abgegeben, welche die höchsten Teilnehmerpunkte aufwies. Der Wanderpreis des früheren Oberfeldarztes der Armee, Oberstdivisionär Reinhold Käser, eine rote Schneeblyse mit Kanne, wurde für dieses Jahr der FHD-Patrouille Zentralschweiz dafür zugeteilt, dass sie am meisten Neulinge an den Start brachte.

Der 14. Winter-Skilauf war für alle Teilnehmer ein grosses Erlebnis, geht es doch um das Mitmachen und Durchhalten ohne Preise, Ränge und Bestzeiten. Schönster Lohn ist das Erlebnis in der Kameradschaft der Patrouille und des winterlichen Hochgebirges in den ersten Fühltagstagen. Alle Teilnehmer freuen sich schon auf den 15. Lauf, der am Wochenende des 12./13. März 197 gestartet wird. H. A.



Aufstieg der Patrouillen zum Leiterli, am schönen zweiten Marschtag, als eine föhnlige Aufhellung für die Strapazen des Samstags am Hundsrück entschädigte.

Bilder: Herbert Alboth, Bern



Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 2 74 94

A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Blick über die Grenzen

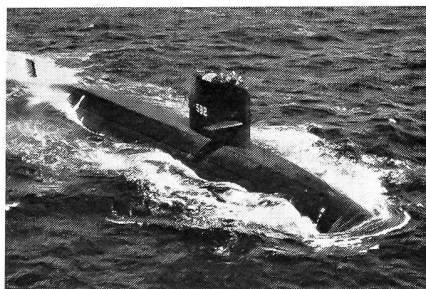
Das U-Boot ist der «Weisse Hai» des Meeres

Wie kann der Beherrscher der See gejagt werden?

Es gehört zu den Kuriositäten der Welt, dass sie nur aus einem Drittel Erde und zwei Dritteln Wasser besteht. Kein Wunder, dass der Mensch daraus die Konsequenz zog, nicht nur das feste Land beherrschen oder kontrollieren zu können, sondern auch das Wasser, auf dem bis heute praktisch noch keine Grenzen gezogen sind. Wer also die Seeherrschaft besitzen will, sei es aus wirtschaftlichen (vgl. «Fischereikrieg» England – Island) oder strategischen Gründen, der muss die Mittel dazu haben, und das sind nach wie vor in erster Linie die Schiffe.

Das U-Boot beherrscht das Meer

Es wäre falsch, zu glauben, der Flugzeugträger sei der «König der Meere», denn Grösse und Kapazität eines solchen Schiffes sind für einen derartigen Vergleich nicht ausschlaggebend. Tatsächlich ist das viel kleinere U-Boot der Beherrscher des Meeres. Warum? Die «Unsichtbarkeit», das Streckenvermögen, die Bewaffnung und Schlagkraft, Wendigkeit, die Langtauchfähigkeit usw., all das sind Faktoren, die das U-Boot zum «Weissen Hai» — der Vergleich sei nur aktuellhalber gezogen — werden liessen. Sozusagen gleich wie ein Hai kann sich das U-Boot in allen Winkeln verstecken und blitzschnell zum Angriff übergehen; es kennt dabei keine «Geländeschwierigkeiten» (Berg und Tal gibt es zwar auch im Meer) — man denke nur an die waghalsige, geglückte Fahrt des grössten, modernsten und teuersten Atom-U-Bootes der US Navy — die «Poseidon I» —, das ewige Polareis zu unterfahren!



Mit dem Befehl «Tauchen» gleitet eine U-Boot-Mannschaft, die aus rund 20 Offizieren und 100 Mann besteht, in eine andere Welt. Die Atom-U-Boote verfügen über eine aussergewöhnlich dicke Stahlkleidung, die es erlaubt, tiefer als andere U-Boote zu tauchen.

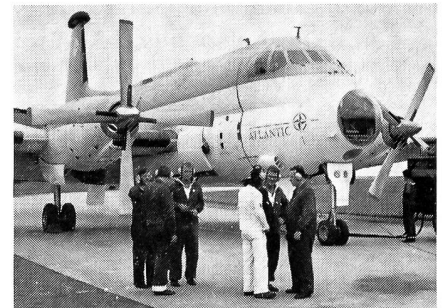
Ein harter Job für besondere Seeleute

Als U-Boot-Fahrer werden grundsätzlich nur Freiwillige genommen. Denn dieser Dienst ist härter als auf jedem anderen Schiff. Während der ganzen Fahrt, die wochenlang dauern kann, bekommt die

Mehrzahl der Besatzung höchstens während der Überwasserfahrt auf «Zigarettenlänge» den Himmel zu sehen, das heisst, wenn dem dienstfreien Mann erlaubt wird, sich ins Turmluk zu stellen und eine Zigarette zu rauchen. Bei der Unterwasserfahrt bleibt nur der jeweilige am Seerohr stehende Offizier mit der Aussenwelt verbunden. Die übrige Besatzung erfährt auf dem Dienstweg, ob man «angreift» oder einen «Feind verfolgt». Normalerweise folgen auf vier Stunden Arbeit vier Stunden Ruhe. Mit Schlafen, Kartenspielen, Lesen, Musizieren, Fernsehen usw. vertreibt sich der Matrose die Freizeit, die heute in den wesentlich komfortableren Atom-U-Booten, wenn auch immer noch auf beschränktem Raum, viel angenehmer ist als früher. Vom U-Boot-Mann, der keine zimperliche Natur sein darf, wird vor allem technische Begabung, Härte, Selbstbeherrschung, Disziplin und gute Gesundheit verlangt.

Wie kann ein U-Boot gejagt werden?

In der Militärstrategie gibt es vielleicht keine schwierigeren Aufgaben wie die Bekämpfung von U-Booten. Als das U-Boot im Ersten Weltkrieg immer mehr aufkam, waren die Abwehrmittel dazu noch beschränkt: Man verwandte Minenfelder mit tief verankerten Unterseeeminen, U-Boot-Sperren (Netzsperrern) aus verankerten Stahlnetzen, von Schiffen geschleppte Fangnetze und Wasserbomben — Mittel, die mehr oder weniger erfolgreich wirkten. Heute hat die Elektronik die relativ einfachen Abwehrmittel, die zum Teil immer noch eingesetzt werden, ergänzt und spielt eine dominierende Rolle. Wie diese Technik U-Boote jagt und bekämpft, darüber äussert sich der Fachmann Hans J. Wilhelmly u. a. wie folgt:



Der U-Boot-Jäger Bréguet Atlantic vor dem Start zur Aufklärung. Kommt es im Ernstfall zum Waffeneinsatz, so stehen dem Flugzeug unter den Tragflächen mitgeführte drahtgelenkte Torpedos oder Raketen zur Verfügung, aber auch Wasserbomben.

Aus der Luft

Unterseeboote von der Wasseroberfläche aus mit Schiffen zu bekämpfen, ist eine «undankbare» Aufgabe, der die Schiffe sehr bald zum Opfer fallen würden. Man zieht daher die U-Boot-Jagd aus der Luft vor und kann dann auch wegen der höheren Geschwindigkeit der Flugzeuge mit wenigen Einheiten einen sehr viel grösseren Abschnitt der See überwachen. Dazu dient die französisch-deutsche Entwicklung «Bréguet Atlantic». Dieser grosse Vogel mit seinem flexiblen Geschwindigkeitsbereich von 300 bis 556 km/h ist buchstäblich ein grosses, fliegendes Elektroniklabor. Die Zelle dieser Maschine enthält